

# Pfarreiengemeinschaft Simmern

*Hausgebet am 21. Juni 2020*

**Bleiben wir Wanderer!**



Die Pfarreiengemeinschaft Simmern übermittelt Ihnen herzliche Grüße.

Vielleicht möchten Sie am Sonntag verbunden mit vielen anderen Gläubigen unserer Pfarreiengemeinschaft die Sonntagsfeier zuhause feiern oder mitbeten. Wir wären so alle im Gebet miteinander verbunden.

Wenn Sie Menschen kennen, denen wir den Text für die Sonntagsfeier überbringen sollen, rufen Sie uns bitte an.

**Tel: 06761 9675370**

Sie sind eingeladen, für das Hausgebet Ihren Tisch mit einem Kreuz, einer Kerze und Blumen zu schmücken. Die Lieder finden Sie im Gesangbuch Gotteslob.

### **WIR SINGEN EIN LIED:**

z.B. Gotteslob 144 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

### **WIR BEGINNEN**

Der Sonntag lädt uns wieder ein, uns auf den Grund unseres Lebens zu besinnen. Ist es nur ein dunkles Schicksal? Oder ist es die Liebe Gottes und die Geborgenheit in ihm? Auch der Gott, den wir mit Jesus „Vater“ nennen, ist immer wieder der Verborgene und Unfassbare – sonst wäre er nicht Gott. Aber er will, dass wir ihn suchen und nach ihm fragen. Er lässt sich finden. In seinem Namen beginnen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **WIR BETEN**

Gott, unser Schöpfer,

oft können wir dich nicht sehen.

Wir zweifeln an dir und fragen: Wo bist du?

Aber dann berührst du wieder unser Herz  
und schenkst uns Augenblicke deiner Gegenwart.

Oft verlieren wir auch einander aus dem Blick.

Wir werden uns fremd und verstehen einander nicht.

Komm uns entgegen und lenke unsere Schritte,  
dass wir unterwegs bleiben zu dir und einander zugewandt.

Amen.

## **LESUNG AUS DEM BUCH EXODUS (EX 19,1-8)**

1 Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, an diesem Tag, kamen sie in der Wüste Sinai an. 2 Sie waren von Refidim aufgebrochen und kamen in die Wüste Sinai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. 3 Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der HERR vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: 4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. 5 Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, 6 ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

## **WIR BETRACHTEN**

Berge und Gipfel faszinieren uns. Wir wandern oder klettern in den Bergen. Wir wollen hinauf auf den Gipfel. Berge sind auch eine Herausforderung. Sie fordern unsere ganze Kraft, sie bringen uns zum Schwitzen. Oben angekommen ist alle Mühe vergessen. Da genießen wir die Aussicht in die Weite bis an den Horizont. Oder wir genießen die Stille hier oben, wo Straßen und Orte weit weg sind.

„Wir sind über den Berg,“ sagen wir auch, wenn eine schwere Krankheit hinter uns liegt. Wir haben es geschafft. Wir haben die Krankheit bezwungen wie einen hohen Berg.

In den Kulturen und Religionen der Menschheit sind Berge auch heilige Orte. Hier, wo man dem Himmel so nah ist, haben Menschen Kultstätten, Tempel und Kirchen gebaut. In den Mythen und Legenden sind die Berge die Wohnsitze der Götter.

Die Israeliten kommen auf ihrem Fluchtweg aus Ägypten an den Berg Sinai. Mose steigt stellvertretend für alle hinauf und begegnet auf dem Gipfel Gott. Gott spricht auf dem Berg mit ihm.

Wo sind für uns heute die Orte der Gottesbegegnung?

Viele finden sie in der Natur, wenn ihre Schönheit uns immer wieder überwältigt.

Viele begegnen Gott auch heute an den spirituellen Orten: in Kirchen, Kapellen und Wallfahrtsorten – wenn sie beten, wenn sie Gottesdienst feiern, wenn sie eine Kerze anzünden oder einfach nur still verweilen. Allein oder in der Gemeinde suchen sie dieses größere Geheimnis, das unser Leben umfängt.

Es muss aber gar kein Ort sein. Es können auch die Berge und Täler unseres Lebens sein, wo uns Gott entgegenkommt: wenn es hoch hinausgeht, wenn ein Glück, eine Freude oder eine Liebe uns berührt – wenn ein Kind geboren wird, dann berühren sich Himmel und Erde. Aber auch wenn es tief hinabgeht, wenn ein Schmerz oder ein Leid uns trifft und Gott der einzige ist, an dem wir uns noch festhalten können.

Berge und Gipfel faszinieren uns. Wir wollen hinauf, dorthin wo Himmel und Erde sich berühren, zum Licht und in die Weite.

Mit unserem Leben sind wir auf dem Weg hinauf zu Gott. Gott ist der Berg, der uns fasziniert und herausfordert. Er ist groß, er lässt nicht zu, dass wir zu klein von uns denken. Er ist uns voraus und bewahrt uns davor, stehenzubleiben und auf der Stelle zu treten. Er gibt unserem Leben eine Richtung, ein Ziel und einen Sinn.

Bleiben wir Wanderer! Bleiben wir Bergsteiger auf unserem Weg zu Gott!

## **WIR SINGEN EIN LIED:**

z.B. Gotteslob Trier 852 Wo Menschen sich vergessen

## **WIR BETEN DIE FÜRBITTEN UND DAS GEBET DES HERRN**

Gott, du bist groß, du faszinierst uns forderst uns heraus. Höre unser Gebet.

Stärke alle, für die eine Krankheit wie ein Berg ist, der ihnen Angst macht. –

Ermutige alle, vor denen sich Probleme und Sorgen auftürmen und ihnen den Schlaf rauben. –

Versöhne alle, die im Streit miteinander sich aus dem Blick verloren haben. –

Berühre alle, die deine Spuren und Wunder in der Schönheit der Schöpfung entdecken. –

Sei nahe allen, die in den Kirchen, Synagogen und Moscheen zu dir beten. –

Begleite uns alle über die Berge und durch die Täler des Lebens, gib uns die Kraft für jeden Schritt, und lenke unsere Schritte auf dem Pfad deiner Gebote. –

Vergiss auch unsere Toten nicht. Führe sie hinauf aus der Dunkelheit in dein Licht. –

Wir beten mit großem Vertrauen, wie Jesus, unser Bruder gebetet hat:

Vater unser im Himmel...

## **WIR BITTEN UM DEN SEGEN:**

Herr, wir sind unterwegs - mit all dem was uns beschäftigt, was froh macht und auch belastet.

Wir sind unterwegs - mit anderen und all dem, was sie beschäftigt und uns gemeinsam angeht, was froh macht und auch belastet.

Wir möchten den Weg wagen, der zu den Menschen geht.

Es wird ein Weg der Freude und neuer Erfahrungen sein, aber auch ein Weg mit Rückschlägen und Umwegen.

Ich möchte den Weg gehen, weil du den Weg zu den Menschen gegangen bist, und weil wir auf dem Weg vielleicht auch dir begegnen.

Durch dich wissen wir, dass der Weg sinnvoll ist und ein Ziel hat.

Segne unsere Wege durchs Leben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

## **WIR SINGEN EIN LIED:**

z.B. Gotteslob 403 Nun danket all und bringet Ehr

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und  
Gottes Weggeleit durch die neue Woche –  
bleiben Sie gesund!

Pastor Lutz Schultz